

Äther-Blüten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dies und das

Dies gehört (als Forderung des Basler Münsterbaumeisters angesichts der rasch zunehmenden Schäden): «Das Münster braucht eine bessere Luft!» Und *das* gedacht: Um endlich auch die Menschen wieder aufatmen zu lassen ...

Kobold

Konsequenztraining

Langsam beginne ich, den Weltuntergang für möglich zu halten. Jedenfalls schaut mich meine Frau manchmal so an, als ob ich daran schuld wäre ...

Boris

Äther-Blüten

Im *Rendez-vous am Mittag* von Radio DRS wurde das schottische Sprichwort zitiert: «Lächeln ist billiger als elektrischer Strom und gibt erst noch mehr Licht und Wärme.»

Ohohr

Aufgegabelt

Der Mensch doktert heute am Klima unseres Planeten herum; wir sind alle Meerschweinchen in einem gigantischen und nicht mehr aufzuhaltenden verantwortungslosen Experiment. Mit anderen Worten: Wir ermorden heute unsere Enkel, indem wir die Lebensgrundlagen für sie zerstören.

Natürlich

Pünktchen auf dem i



öff

Ungleichungen

In der Radiosendung «Ehe und Familie im Wandel» war zu vernehmen: «Nach aussen war der Mann bestimmend. In Tat und Wahrheit führte nicht selten die Frau das Szepter!»

Boris

Doppeldeutig

«Leute, die bei uns nach oben wollen, müssen damit rechnen, dass sie fliegen.» So heisst die Überschrift zu einer ganzseitigen Annonce des Schweizerischen Bankvereins. Gemeint ist jedoch, anschliessend nachzulesen: Für Kadermitarbeiter des SBV befindet sich das Büro nicht selten im Flugzeug; denn sie haben in der ganzen Welt zu tun.

G.

Innerer Feind

«Luzifer» hiess eine Gesamtverteidigungsübung für die zivilen Führungsorgane in den Zürcher Bezirken Affoltern, Horgen und Zürich. Der kantonale *Kirchenbote* erfuhr zur «Teufel»-Übung, dass auch kirchliche Friedensgruppen ins Visier genommen wurden, darunter eine fiktive «kirchliche Arbeitsgruppe für Frieden und Gerechtigkeit». Mit ihnen als sogenanntem «innerem Feind» mussten laut Szenario die beteiligten zivilen Organe fertig werden. Dem Kirchenblatt ist nicht wohl dabei; denn keineswegs fiktiv sind Vorbereitungen für eine europäische kirchliche Konferenz für Frieden und Gerechtigkeit (u.a. mit Carl Friedrich von Weizsäcker) in Basel 1989. Tenor: «Haben die Urheber des Luzifer-Szenarios davon gewusst? Gehört solche kirchliche Friedensarbeit bereits zum «inneren Feind»?»

fhz

Gleichungen

Auch die Friedensfreunde pflegen durchaus ihre Feindbilder.

Boris

HOTEL MIRTO AU LAC

Einzigartige Lage ★★ ★
direkt am See.

Restaurant – Sonnenterrasse

Alle Zimmer mit Bad/WC,
Radio und Telefon.

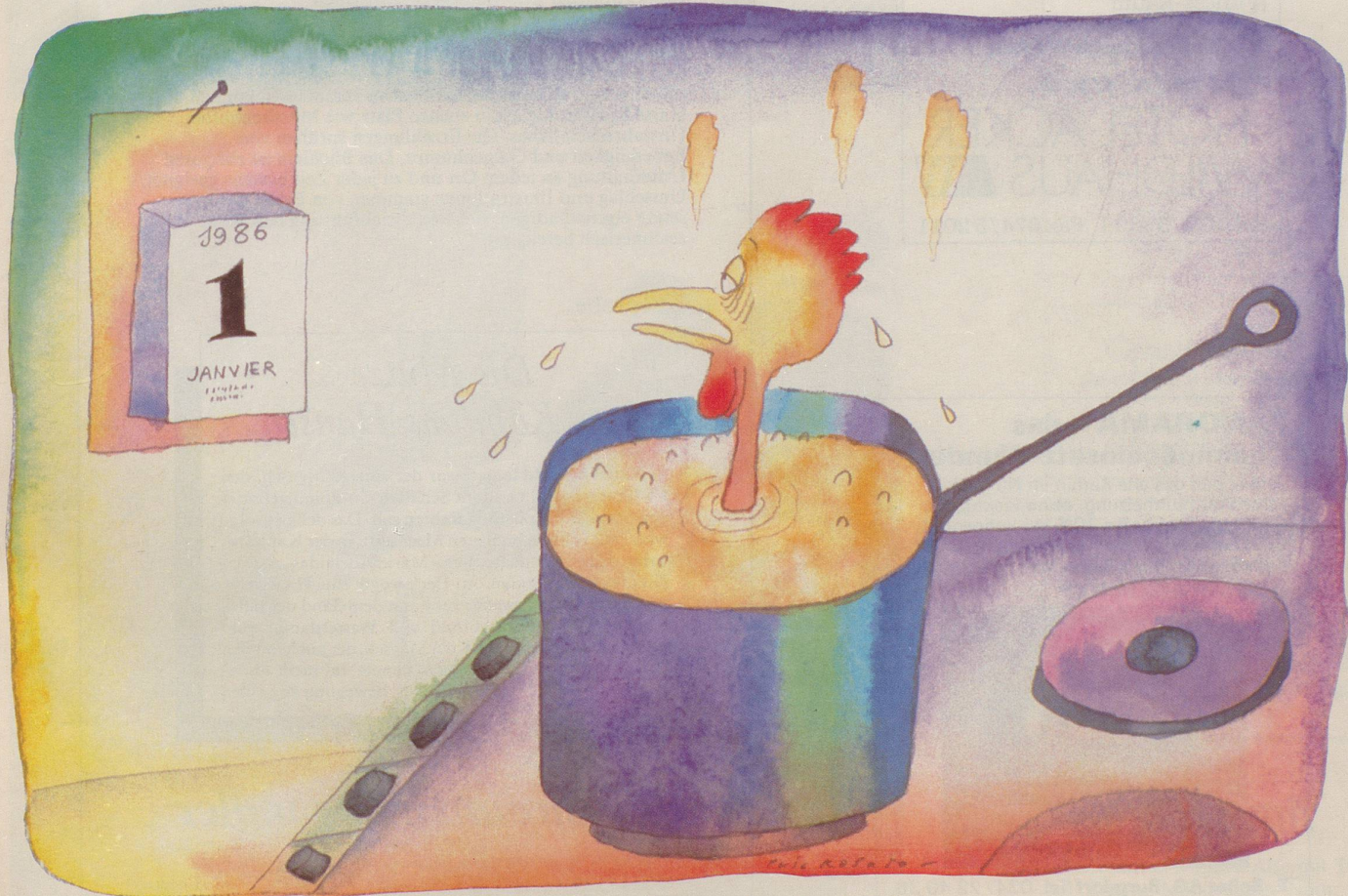


P. Uffer,
6614 Brissago
Tel. 093-65 13 28

Unterste Schublade

Beobachter-Redaktor Peter Rippmann muss dafür büssen, dass er Verbindungen einzelner Persönlichkeiten der Nationalen Aktion zu nationalsozialistischem Gedankengut nachgezeichnet hat, übrigens ohne die Politik der NA zur Diskussion zu stellen. Er wird über seinen privaten Telefonanschluss von unbekanntem Anrufer begrüsst. Rippmann: «Es wird immer das einschlägige Vokabular aus der ordinärsten Schublade helvetischer Schimpfkataloge verwendet.» Auch an seinem Geburtstag wurde seine Frau gefragt, ob der «alte Schof.....!» noch nicht da sei. Wobei dies durchaus nicht der ordinärste der gefallenen Ausdrücke ist.

G.



Für einige hat das Jahr nicht gerade erfreulich begonnen ...

PLUG ROSADO